

# Bittere Medizin wirkt mit Verzögerung

## Marktordnungsreform belastet den Gewinn im Geschäftsjahr 2007/08



Dr. Fred Zeller, SZVG Ochsenfurt.

Der EU-Kommission ist es mit ihrer Zuckermarktpolitik gelungen, einen über Jahrzehnte hoch profitablen Konzern und dessen gesamte europäische Branche von einer Bedrängnis in die andere zu stürzen. Nach erheblichen Wertberichtigungen im vorangegangenen Jahr musste Südzucker in

Während Zucker im Vorjahr mit 259 Mio. € rd. 62 % des Ergebnisses der Gruppe lieferte, was es 2007/08 mit 61 Mio. € nur noch magere 26 %.

Durch die Reform der EU-Zuckermarktordnung wird die Fabrikationsspanne der Zuckerfabriken schrittweise - selbst unter Berücksichtigung der verringerten Rübenpreise - um rund 20 % reduziert. Dies ist umso schmerzlicher für die Unternehmen, als die Energiekosten bekanntermaßen dramatisch angestiegen sind und möglicherweise weiter steigen werden.

### ■ Fehlende Erlöse aus C-Zuckergeschäft

Weiterhin fehlen Erlöse aus dem früheren C-Zuckergeschäft, die durch die Herstellung und Vermarktung von Industriezucker für den Absatz innerhalb der EU noch bei weitem nicht kompensiert werden können. Um den neu entstandenen Markt für Industrie-

kann. Um den steigenden Energiekosten in der Zucker- und Ethanol-Produktion zu begegnen, wird eine Biogasanlage am Standort Zeitz den Betrieb voraussichtlich Mitte 2008 aufnehmen.

Im belgischen Ort Wanze entsteht derzeit die zweite große Anlage der CropEnergies AG. Sie soll im vierten Quartal 2008 in Betrieb genommen werden und dann weitere 300.000 m<sup>3</sup> Bioethanol p. a. ausstoßen. Weil dort Biomasse auch zur Erzeugung der Primärenergie zum Einsatz kommen wird, setzt die Anlage Maßstäbe in puncto Einsparung von Treibhausgasen. Die sofortige Wirksamkeit von Bioethanol für den Klimaschutz und der dramatische Anstieg des Benzinpreises in den letzten Monaten sprechen für eine aussichtsreiche Zukunft dieses Geschäftsbereichs.

### ■ Führende Position bei den funktionalen Lebensmitteln

Bei den funktionalen Lebensmitteln aus den Häusern Palatinit und Orafit wurde inzwischen eine Größenordnung des Marktes erreicht, die starke Wettbewerber auf den Plan ruft. Trotzdem ist es gelungen, die führende Position der Unternehmen der Südzucker-Gruppe zu erhalten. Durch intensive Forschungs- und Entwicklungstätigkeit, daraus resultierend eine beständige Weiterentwicklung der Produktpaletten und Erschließung neuer Absatzregionen, wird der Wachstumspfad auch hier fortgesetzt.

Mit dem Aufbau einer Produktionsanlage in Chile können Kunden in den stark wachsenden Märkten Nord- und Südamerikas sicher und effektiv bedient werden.

ven Ergebnis des Segments Spezialitäten beitragen konnte.

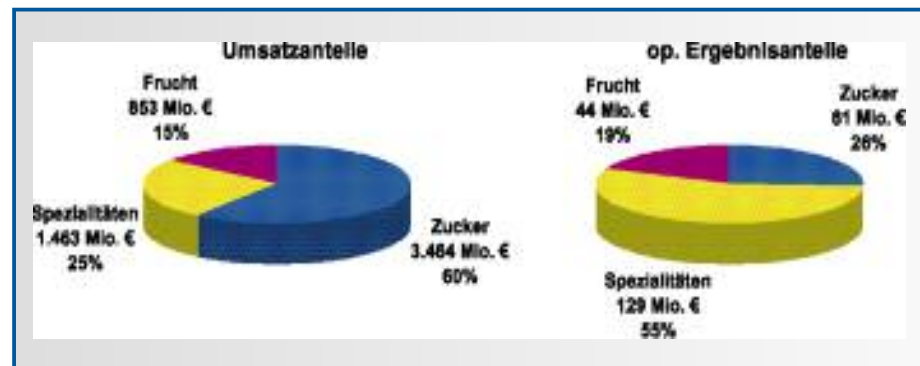
Die Produktion von Tiefkühl-Pizza durch Freiburger brachte ein wie in den Vorjahren zufrieden stellendes Ergebnis. Die Gruppe ist nach wie vor Marktführer im europäischen Pizza-Markt und konnte in den letzten Jahren insbesondere im europäischen Ausland Marktanteile gewinnen. Inzwischen stößt Freiburger täglich beinahe 2 Millionen Packungen mit köstlichen Inhalten der italienischen Küche aus seinen Werken aus.

Das relativ neue Segment Frucht, in dem im Wesentlichen Fruchtsaft-Konzentrate und Fruchtzubereitungen für die Molkerei- und Eiscreme-Industrie produziert und vertrieben werden, blieb im Rahmen der Erwartungen. Weil dort aufgrund der ungünstigen Witterung die Rohstoffe ebenfalls knapp und teuer wurden, konnte das Wachstum die Geschwindigkeit der Vorjahre nicht ganz halten. Bezogen auf den vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres ist der Umsatz um 9 % auf 853 Millionen € und das operative Ergebnis um 8 % auf 44 Millionen € gestiegen.

Im Gegensatz zu den anderen Geschäftsbereichen des Südzucker-Konzerns ist die Frucht eine praktisch weltumspannende Aktivität. Sehr bedeutende Produktionsstätten für Fruchtzubereitungen liegen in Russland, China, Brasilien, Argentinien und Polen. Auch für den Absatz spielen die genannten Länder eine wichtige Rolle, weil dort die Zuwachsraten insbesondere bei Fruchtzubereitungen wesentlich größer als in den gesättigten Märkten Mitteleuropas sind.



Fotos (3): Südzucker



2007/08 einen Rückgang des operativen Ergebnisses um 44 % verkraften. Ursache dafür war der dramatische Einbruch des Zuckerpreises auf dem EU-Markt, der Anfang 2007 einsetzte und im Herbst des vergangenen Jahres einen Tiefpunkt erreichte. Ausgelöst wurde diese Entwicklung nach Einschätzung des Unternehmens insbesondere durch unterlassene Marktrücknahmen. Auf das Ergebnis wirkten aber auch die Belastungen aus der Restrukturierungsabgabe, die alle Zuckerunternehmen im Rahmen der Reform abführen müssen.

### ■ Südzucker durchläuft schwierige Übergangsphase

Der Konzernumsatz der Südzucker-Gruppe lag zwar mit 5,8 Mrd. € auf Vorjahresniveau, das operative Ergebnis, also der Überschuss vor Restrukturierungs- und Finanzierungskosten sowie Steuern, sank aber von 419 auf 233 Mio. €.

Im Segment Zucker, das rund 60 % zum Umsatz des Konzerns beisteuert, war der Rückgang des operativen Ergebnisses mit 77 % noch drastischer.

zucker bemühen sich nahezu alle Zuckerunternehmen der EU mit dem Resultat, dass gegenwärtig sowohl für Rübenanbauer wie für Zuckerfabriken kaum kostendeckende Preise zu erzielen sind. Es besteht aber die Aussicht, dass langfristig vor allem diejenigen Erzeuger diesen Markt bedienen werden, die jetzt Kundenbeziehungen aufbauen und gleichzeitig in leistungsfähigen Anbauregionen produzieren.

Mit einem Anteil von 24 % an der EU-Quotenzuckererzeugung wird die Südzucker-Gruppe nach wie vor der dominierende Akteur auf der Angebotsseite bleiben. Anstehende Übernahmen und / oder Verschmelzungen in der Branche, von denen derzeit allerorten gesprochen wird, werden daran - unabhängig von ihrem Ausgang - nichts ändern.

Erfreulicherweise konnte das Segment Spezialitäten einiges - aber nicht alles - auffangen, was im Zuckergeschäft verloren ging. Dort stieg der Umsatz um 12 % auf 1.463 Mio. € und das operative Ergebnis um 13 % auf 129 Mio. €. Verantwortlich für diese gute Entwicklung waren vor allem die Bereiche Bioethanol, betrieben von der CropEnergies AG, und Isomalt/Orafit, die neuerdings unter dem wohlklingenden Namen Beneo firmieren, sowie das Stärkegeschäft.

### ■ CropEnergies mit Wachstumsplänen

Bei Bioethanol kamen der Südzucker-Gruppe vor allem eine vorausschauende Einkaufspolitik für Getreide, ihre Flexibilität beim Rohstoff-Einsatz und attraktive Erlöse für das Koppelprodukt Protigrain zu statten. Trotz der bisweilen unerfreulichen politischen Diskussion hält die CropEnergies AG an ihren Wachstumsplänen fest.

Die Erweiterung der Ethanolanlage in Zeitz auf 360.000 m<sup>3</sup> Jahresproduktion soll bis Mitte des Jahres 2008 abgeschlossen sein. Dann wird ein noch größerer Einsatz von Zuckerrüben zur Alkoholherstellung möglich sein, wodurch das Unternehmen in der Zukunft noch flexibler auf Veränderungen der Rohstoffmärkte reagieren



Das Geschäft mit Mais- und Kartoffelstärke war im zurückliegenden Geschäftsjahr ebenfalls durch Preissteigerungen bei den Rohstoffen geprägt. Diesen standen jedoch höhere Erlöse und ein insgesamt größerer Absatz gegenüber, so dass der Bereich Stärke wesentlich zum verbesserten operati-

### ■ Erholung in Sicht

Für das derzeit laufende Geschäftsjahr 2008/09 erwartet der Vorstand der Südzucker den Anfang einer Erholung im Zuckergeschäft. Hier beginnt die bittere Medizin der Quotenrückgabe zu wirken. Mittlerweile mehr als

5,6 Mio. t Quoten aus allen EU-Ländern wurden aufgegeben, weshalb man von einer langsamen Normalisierung der Marktverhältnisse und einer damit einhergehenden Verbesserung der Ertragsspanne ausgehen darf. Zudem wird in den Segmenten Spezialitäten und Frucht mit steigenden Umsätzen gerechnet. Das werde sich allerdings laut den Aussagen auf der Bilanzpressekonferenz erst mit einer gewissen Verzögerung in wesentlich besseren Geschäftszahlen niederschlagen. Der Südzucker-Vorstand prognostiziert deshalb Umsatz und operatives Ergebnis für 2008/09 in etwa auf dem Niveau von 2007/08.

Zu einer langfristigen Ergebnisverbesserung soll auch die neue Partnerschaft mit dem Mauritius Zucker Syndikat, der Verkaufsorganisation aller Zuckererzeuger der Insel im Indischen Ozean, beitragen. Im Rahmen einer jüngst geschlossenen Vereinbarung wird Südzucker von 2009 bis 2015 jährlich 400.000 t Zucker, das sind 90 % der Produktion von Mauritius, in der EU vermarkten. Bei dieser Zuckermenge handelt es sich nicht um zusätzliche Importe, die zu Lasten der europäischen Rübenanbauer gehen. Bereits seit 1975, als Großbritannien der EU beitrug, darf Mauritius diese Menge als so genannten AKP-Zucker zollfrei in die Gemeinschaft liefern. Bisher erfolgten die Aufbereitung und der Verkauf des mauritianschen Rohzuckers durch Wettbewerber der Südzucker. Leider besteht die Möglichkeit, eine den AKP-Importen entsprechende Menge EU-Zuckers wieder auszuführen, wegen des WTO-Panels-Urteils von 2005 nicht mehr.

Für das nächste Geschäftsjahr, also den Zeitraum vom März 2009 bis zum Februar 2010, sind die Vorhersagen des Südzucker-Vorstandes optimistischer; das operative Ergebnis wird dann wieder bei mindestens 400 Mio. € gesehen.

		2007/08	2006/07	2005/06	2004/05	2003/04
Umsatz	Mio. €	5.780	5.765	5.347	4.827	4.575
Operatives Ergebnis	Mio. €	233	419	450	523	479
% vom Umsatz	%	4,0	7,3	8,4	10,8	10,5
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	Mio. €	100	-246	305	358	307
Cashflow	Mio. €	498	554	527	550	522
Investitionen gesamt	Mio. €	550	599	642	1.090	488
Eigenkapital	Mio. €	3.299	3.362	3.733	2.738	2.386
Eigenkapitalquote	%	41,7	42,4	47,1	38,0	39,5
Netto-Finanzschulden	Mio. €	1.508	811	1.177	1.672	1.100
Ergebnis je Aktie	€	0,10	-1,72	1,36	1,67	1,48
Dividende je Aktie	€	0,40 <sup>1</sup>	0,55	0,55	0,55	0,50
Mitarbeiter Konzern		18.642	19.575	19.903	17.494	17.973
Zuckerfabriken		39	40	43	44	50

<sup>1</sup> = Vorschlag